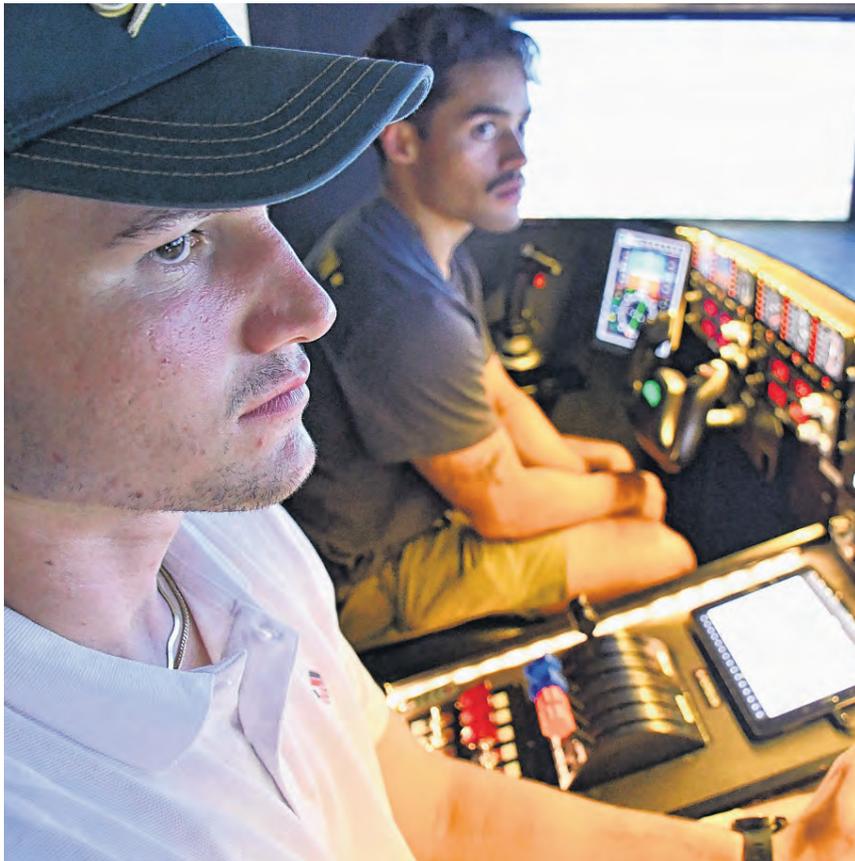


# «Wir wollen uns in den Playoffs behaupten»



EHC-Verteidiger Nick Meile und Andreas Tschudi im Flugsimulator.

rs. Der EHC Basel hat in der vergangenen Saison in der zweithöchsten nationalen Eishockeyliga mit einer hervorragenden Qualifikation als Tabellenzweiter überzeugt und zog mit attraktiven Spielen und guten Ergebnissen recht viele Fans in die St. Jakob Arena – regelmässig über 2000 Fans und in den Spitzenspielen auch schonmal über 3000. In den Playoffs schied das Team dann aber bereits in den Viertelfinals gegen Visp aus – eine Enttäuschung zum Schluss einer eigentlich erfreulichen Saison.

Vor wenigen Tagen war die erste Mannschaft des EHC Basel am «Airport Riehen» zu Gast – am Rüchliweg betreibt die Firma Flysfx.ch ein Center mit drei selbst entwickelten Flugsimulatoren und bietet dort sowohl Spass-Events als auch verschie-

dene Trainingsangebote für Teambuilding, Kaderschulung, Flugangstbewältigung und so weiter an.

«Wir sind schon länger Eishockeyfans und wollen den EHC Basel nun nicht mehr nur von der Tribüne aus, sondern auch als Sponsor unterstützen», sagt Hanspeter Thäler zum Engagement. Und gerne unterstütze seine Firma das Team natürlich auch im emotionalen Bereich. So war der Lokaltermin des EHC-Profikaders nicht nur ein Sponsorenanlass, in welchem sich Hanspeter Thäler auch mit seinem CEO-Kollegen Olivier Schäublin von der EHC-Geschäftsstelle austauschen konnte, sondern nicht zuletzt ein Teambuilding-Event. Jeweils zu zweit absolvierten die Eishockeyspieler unter Anleitung des Personals in den drei realitätsnahen



Gruppenbild des Eishockeyteams des EHC Basel am Team-Event in Riehen.

Fotos: Rolf Spriessler

Cockpits, die auch die Bewegungen des Flugzeugs imitieren, verschiedene Flüge und übten sich so auch in der Zusammenarbeit unter ungewohnten Bedingungen.

Nach den sportlichen Höhenflügen der vergangenen Saison ist nun in Basel auch ein mittelfristiger Aufstieg in die höchste Schweizer Spielklasse zumindest denkbar. Letzte Saison hätte das Team nicht aufsteigen können. Mit Olten und Visp hatten zu Beginn der vergangenen Spielzeit nur zwei Swiss-League-Teams ein Aufstiegs-gesuch gestellt und hätten im Falle des Playoff-Siegs gegen den Letzten der National League überhaupt zur Ligaqualifikation antreten können.

Die National League sei vor allem finanziell schon noch ein ganz ande-

res Kaliber als die Swiss League, sagte Sportchef Kevin Schläpfer am Rande des Team-Events in Riehen. Und da es in der nationalen Spitzenliga im Moment keinen automatischen Absteiger gebe, sei es auch sehr schwierig, als Playoffsieger der Swiss League dann auch sportlich den Aufstieg in die National League zu schaffen. «Ajoie war nun dreimal Letzter und ist nie abgestiegen», so Schläpfer, der als Sissacher eng mit der regionalen Eishockeyszene verbunden ist. Nach der Juniorenzeit beim EHC Zunzgen-Sissach war sein erster Profiklub als Spieler der damalige Nationalliga-B-Klub EHC Basel. Mit dem HC Lugano wurde Schläpfer als Spieler Schweizer Meister und beim EHC Biel wurde er als Sportchef und als Trainer zur Kultfigur. Trainer des EHC Basel ist der

Kanadier Eric Himmelfarb, Co-Trainer der ehemalige Schweizer Nationalspieler Michel Zeiter.

Nach der guten Qualifikation der letzten Saison wolle der EHC Basel in der neuen Saison, die am 13. September mit dem Spiel in La Chaux-de-Fonds und dem Heimspielauftritt vom 14. September gegen den EHC Chur beginnt, auch in den K.-o.-Spielen überzeugen. «Ja, wir wollen uns in den Playoffs behaupten», sagt Schläpfer, unabhängig davon, ob ein allfälliger Aufstieg dann auch realisiert werden könnte. Und da kann ein wenig emotionale Unterstützung aus Riehen nicht schaden. Bei den Spielern jedenfalls kam der Anlass sehr gut an. Sie gingen die Aufgaben konzentriert und seriös an und fragten am begleitenden Apero auch interessiert nach.